



Stift Schötmar

Der Grundstein ist gelegt

aus dem Inhalt:

Seniorenresidenz Parkstraße

Bewohner Herbert Averkamp berichtet

Seite 4-5

Betreuungskräfte

Neue Betreuungskräfte im Stift

Seite 6

Spendenaufruf

Erfahrungsbericht von Ruth u. Rolf Pumpenmeier

Seite 13

Bei schönstem Wetter wurde der Grundstein des Stiftes Schötmar gelegt.

Stiftsvorstand Christoph Fritsche, Investor Josef Müther und Aufsichtsratsvorsitzender Andreas Gronemeier mauerten die Tageszeitung, einen aktuellen Stiftler und ein Foto vom Projektteam in einer Zeitkapsel ein.

Seite 8-9

Ein Sommerstiftler

Gibt es in diesem Frühjahr keinen Stiftler?

Viele Anfragen erreichten uns und immer wieder mussten wir Sie trösten. Denn es gab tatsächlich keinen Frühjahrsstiftler.

Ausnahmsweise erscheint der erste Stiftler dieses Jahres erst im Juli, also im Sommer. Aber warum?

Uns ist es immer ein Anliegen, Sie über die neusten Ereignisse des Stiftes auf dem Laufenden zu halten. Aktuell ist das Stift Schötmar ein wichtiges Thema. Der Bau der Einrichtung hat begonnen und die Grundsteinlegung, über die wir Sie auf den Seiten 8-9 infor-

mieren, fand erst am 30. Juni 2015 statt. Deshalb die Verspätung.

Ein trauriges Ereignis hat zudem zu einer Veränderung bei unserem Stiftler geführt.

Andreas Karger, der lange Jahre selbst unseren Stiftler gestaltet hat, ist am 21. Februar 2015 im Alter von 55 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben. Seine Frau Regina Karger hat sich daraufhin entschieden, die Stiftlererstellung abzugeben.

Wir danken Familie Karger für die

sehr gute und intensive Zusammenarbeit. Wir wünschen Ihnen viel Kraft, Mut und Zuversicht.

Frau Karger hat uns die Grafikdesignerin Bianca Brokmeier empfohlen. Sie hat diesen Stiftler erstmalig gestaltet.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern viel Vergnügen beim Lesen unseres Sommerstiftlers.

Ihr Stiftlerredaktionsteam

Inhalt

■ In eigener Sache: Ein Sommerstiftler	2
■ Andacht: Abwarten und Tee trinken	3
■ Erfahrungsbericht: Kompetente Ansprechpartner vor Ort Herbert Averkamp, Bewohner der Seniorenresidenz Parkstraße im Interview	4-5
■ Betreuungskräfte: Neue Betreuungskräfte im Stift	6
■ Fotoausstellung: Ein Streifzug durch die Fotografie von Dr. Helmut Feucker	7
■ Stift Schötmar: Der Grundstein ist gelegt	8-9
■ Rentnertreffen: Jährliches Treffen	10
■ Infoveranstaltung: Auf gute Zusammenarbeit! Infoveranstaltung des Lippischen Blinden- und Sehbehinderten- vereines im Stift zu Wüsten	11
■ Stift bildet aus: Stifternachwuchs gesucht!	12
■ Spendenaufruf: Erfahrungsbericht von Ruth und Rolf Pumpenmeier ...	13
■ Infowand: Dies und das aus dem Stift in Wort und Bild	14-15
■ Hintere Umschlagseite: „Very british“ - 133. Stiftungsfest	16

Impressum

Herausgeber:

Evangelisches Stift zu Wüsten

Langenbergstraße 14

32108 Bad Salzufflen

Telefon: (05222) 397-0

Telefax: (05222) 397-99 99

Internet: www.stiftler.de

Erscheinungsweise: *halbjährlich im*

Mai und November

Auflage: *2.600 Exemplare*

Redaktion: *Christina Dolls, Christoph Fritsche,*

Claudia Schmidt, Anja Tiemann,

Petra Zurheide

Gesamtherstellung:

b.quadrart | Grafikdesign Bianca Brokmeier

Konto Förderverein: *Sparkasse Lemgo,*

Konto 7169105, BLZ 48250110



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Angehörige und Freunde des Ev. Stiftes!

„Abwarten und Tee trinken.“- So lautete das Thema des Gottesdienstes am Stiftungsfest. Dazu passt, was der Prophet Jesaja den müden und verzweifelten Volksgenossen im Babylonischen Exil zuruft: „...die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass

sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden“ (Jes 40, 31).

„Harren“- meint sehnsüchtiges Warten. In gespannter Aufmerksamkeit mit Gott rechnen, seiner Kraft mehr zutrauen als meiner Ohnmacht. Wir sind zwar nicht im babylonischen Exil, aber wir werden auch müde und matt, wenn das Leben uns beutelt, wenn wir hin- und hergerissen sind zwischen Hoffnungen und Zweifeln, zwischen Angst und Vertrauen. Durch eine Krankheit ans Bett gefesselt; enttäuscht darüber, dass die Therapie nicht angeschlagen hat...

Bei anderen ist die Erschöpfung Folge eines Alltagslebens, das sie ganz und gar fordert, das kaum Luft zum Atmen gibt.

Und manchmal bin ich erschöpft

und müde ohne besonderen Grund, einfach so. Der Druck ist weg. Die Luft ist raus.

Ein Nickerchen, am helllichten Tag? Das geht gar nicht, denkt sich der alte Herr im Lehnstuhl und kämpft gegen die aufkommende Schläfrigkeit an. Gefragt, ob er müde sei, antwortet er: „Wovon soll ich denn müde sein? Ich hab doch gar nichts geschafft!“ Das klingt dann ein wenig traurig und resigniert. Wie ein: „Ich darf gar nicht müde sein, denn müde sein darf nur, wer etwas geleistet hat.“ Und dabei hatte er in seinem Leben schon so viel geleistet!

Doch, ich darf müde sein, am Ende eines erlebnisreichen Tages, am Ende eines gelebten Lebens, in der Krise und in der Krankheit und bisweilen auch einfach nur so. Das vergessen wir nur leider

In der Ruhe liegt die Kraft

allzu oft. Das Müdesein hat eine ganz wichtige Funktion. Es zwingt mich zur Ruhe zu kommen. Wenn mein Körper die Notbremse zieht, dann bleibt mir gar nichts anderes übrig als innezuhalten. „In der Ruhe liegt die Kraft!“ Das sollte ich mir öfter sagen und dann ohne schlechtes Gewissen zur Ruhe kommen und auftanken. Meist geht das mit einem kleinen Ritual besser, z.B. mit einer schönen Tasse „Hol-dir-Kraft-Tee“. Mit einem duftenden, dampfenden Tee fällt es mir leichter zur Ruhe zu kommen und Kraft zu schöpfen. Ich kann meine Gedanken sammeln, sie lenken auf das, was mir gut tut und was mir Kraft gibt, auf Gottes Wort. Es gibt wohl Tage, an denen wir nichts oder nur wenig von dieser Kraft spüren. Aber es gibt auch Augenblicke im Leben – wir haben sie hoffentlich nicht vergessen –

da ist es, als wüchsen uns durch diese Kraft Flügel.

Da sagt mir jemand, dass ich ihm viel bedeute. Ein ehrliches Kompliment und ich bin wie beflügelt.

Da besuche ich eine Frau, die ganz allein ist, und ich spüre, wie sehr sie sich freut, dass ich komme. Wir schenken uns damit Flügel für den Tag.

Ich bin gespannt, was Gott sich noch alles einfallen lässt, um müde, matte, Menschen aufzumuntern. Mal schenkt er einen Regenbogen, um das Ende der Regenzeit anzukünden oder tapfere Winterlinge, die der Kälte trotzen. Bestimmt lässt er auch unseren Organisten für sich arbeiten, wenn ich erlebe, wie fröhlich im Stiftsgottesdienst gesungen wird und wie begeistert viele von der Musik sind.

Gott wendet sich uns zu, stellt Menschen an unsere Seite, die uns gut tun. Hält im Gebet mit mir Zwiesprache, lässt mir im Gottesdienst seinen Segen zuteil werden.

Das kann ich sehen und hören, spüren und schmecken. So, wie ich eine gute Tasse Tee schmecken kann. Darum:

Abwarten und Tee trinken.

Es grüßt Sie herzlich

*Ihre Stiftsseelsorgerin
Cornelia Wentz*





Ein Teil der Bewohner der Seniorenresidenz Parkstraße besuchten im Frühjahr das Stift zu Wüsten. (v.h.r.) Stiftsvorstand Christoph Fritsche, Pflegedienstleitung stationär Rita Kühn, Pflegekraft Bärbel Zurheide, Pflegedienstleitung ambulant Marko Tovitovic und Gruppenleitung ambulant (h.l.) Jürgen Münstermann stellten das Stift und dessen Angebote vor.

Kompetente Ansprechpartner vor Ort

Herbert Averkamp, Bewohner der Seniorenresidenz Parkstraße – im Interview

Um die Betreuung qualitativ sicher zu stellen, haben sich die Eigentümer der Seniorenresidenz Parkstraße vergangenes Jahr dazu entschieden, ihr Vertrauen dem Evangelischen Stift zu Wüsten zu schenken. Deshalb hat der Ambulante Pflegedienst des Stiftes im Juli 2014 die Betreuung der zurzeit 60 Bewohner übernommen. Das Konzept beinhaltet dabei neben werktäglicher Rezeptionsbesetzung, vielen Veranstaltungen im Jahresverlauf und wöchentlicher Gymnastik, auch umfangreiche Beratungen zu den Themen Pflege und Wohnen im Alter. Bei Bedarf können weitere Dienstleistungen des Ambulanten Pflegedienstes und des Stiftes in Anspruch genommen werden.

Herbert Averkamp, 85 Jahre, ist Bewohner der Seniorenresidenz Parkstraße. Er ist froh, dass er in seinem eigenen Appartement wohnen kann und dort Unterstützung vom Ambulanten Pflegedienst des Stiftes in Form von Medikamentengabe und Essen auf Rädern bekommt. Im Interview berichtet er über seine Erfahrungen.

Herr Averkamp, Sie haben die Pflegeberatung in der Seniorenresidenz Parkstraße in Anspruch genommen. Wie zufrieden waren Sie damit?

Ich bin froh, dass wir hier im Haus so kompetente Ansprechpartner



Stiftsmitarbeiter Maximilian Wind unterstützt Herbert Averkamp

haben – vor allen Dingen, wenn es um die Themen Pflegeleistungen und die komplizierte Pflegeversicherung geht. Ich bin in diesen Bereichen sehr ausführlich beraten worden und mit Hilfe des Pflegedienstes habe ich den Antrag auf Feststellung der Pflegebedürftigkeit gestellt.

Nehmen Sie Leistungen des Ambulanten Pflegedienstes in Anspruch?

Mein Hausarzt hat eine Verordnung über häusliche Krankenpflege ausgestellt. Dadurch kommt der Pflegedienst zweimal täglich zur Medikamentengabe zu mir.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ich kennen gelernt habe, sind hilfsbereit, kompetent und freundlich. Bei meinem letzten Krankenhausaufenthalt wurde ich an einem Freitag-nachmittag entlassen. Der Stiftspflegedienst hat mit den Ärzten aus dem Krankenhaus Rücksprache gehalten und meine Entlassung mitorganisiert. Als ich nach Hause kam, waren alle benötigten Medikamente und Hilfsmittel schon da, so dass ich mich um nichts kümmern musste. Da ich nicht in der Lage war, mein Essen selbst zu kochen, war es auch kein Problem, das Essen auf Rädern von jetzt auf gleich im Stift zu bestellen. Das Essen schmeckt sehr gut und

wird pünktlich und frisch angeliefert, so dass ich es sofort verzehren kann. Die Speisekarte ist abwechslungsreich. Ich nehme es auch heute noch täglich in Anspruch.

„Alle Mitarbeiter sind hilfsbereit, kompetent und freundlich...“

Können Sie sich vorstellen, auch weitere Angebote des Stiftes zu nutzen?

Ja, das kann ich mir sehr gut vorstellen. Auch zum Thema Wohnmöglichkeiten im Stift habe ich mich schon beraten lassen. Ich habe für mich beschlossen bei zunehmender Pflegebedürftigkeit in das Pflegeheim des Stiftes zu ziehen.

Ein ehemaliger Bewohner der Seniorenresidenz Parkstraße lebt bereits im Pflegeheim des Stiftes, drei Bewohner waren schon dort zur Kurzzeitpflege und sind anschließend wieder in ihr Appartement zurückgegangen. Hier wurden sie dann vom Ambulanten Dienst weiter unterstützt. Je nach Bedarf haben die Bewohner der Seniorenresidenz Parkstraße die Möglichkeit Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen – sie aber auch wieder abzuwählen, wenn sie nicht weiter benötigt werden.

*Marko Tovitovic
Pflegedienstleitung
Ambulanter Dienst*

Seniorenresidenz Parkstraße: Im eigenen Appartement wohnen aber trotzdem die Unterstützung vom Ambulanten Pflegedienst des Stiftes bekommen...



Wir bekommen Verstärkung!

Neue Betreuungskräfte im Stift

Zu Beginn des Jahres 2015 ist das „Pflegestärkungsgesetz“ in Kraft getreten. Eine wesentliche Neuerung besteht darin, dass nun jeder Bewohner eines Pflegeheimes mit der Pflegestufe I, II oder III zusätzliche Betreuungsleistungen nach § 87b SGB XI erhält. Vorher musste hierfür zunächst die „eingeschränkte Alltagskompetenz“ durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung attestiert werden. Dies ist nun lediglich für Bewohner mit der Pflegestufe o Voraussetzung.



Betreuungskräfte Gabriele Grone-meier-Hanikel und Corinna Depping mit Bewohnern des Wohnbereiches 3

Für uns im Stift bedeutet dies konkret, dass die bisherige Anzahl von sechs Mitarbeiterinnen in Teilzeit auf 14 Mitarbeiterinnen mit verschiedenen Stellenanteilen aufgestockt werden konnte. Daher erfolgten im Januar und Februar viele Kennenlern- und Vorstellungsgespräche, bis die Menschen gefunden wurden, die nun unser Team verstärken werden – mit dem Ziel, unsere Bewohner noch umfassender als bisher versorgen und betreuen zu können.

Auf dem Beschützten Wohnbereich werden in Zukunft zwei Betreuungskräfte mit jeweils einer halben Stelle (19,50 Std/Wo.) die Pflegekräfte unterstützen und entlasten. Die übrigen Wohnbereiche haben, aufgrund der etwas höheren Bewohneranzahl, jeweils zwei halbe Stellen und eine viertel Stelle (10 Std./Wo.) zur Verfügung. So kann nun sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag das Betreuungsangebot ausgeweitet und die Wochenenden und Feiertage mit abgedeckt werden.

Zum Aufgabenbereich der Kolleginnen aus der Betreuung gehört kurz gesagt alles, was zum Wohlbefinden der Menschen beiträgt. Wichtige Hinweise hierzu liefert die Biografie des Betreffenden, welche Aufschluss darüber gibt, wo Vorlieben und Abneigungen bestehen. Da sich diese aber auch durchaus im Laufe der Zeit verändern können, ist eine gute Beobachtungsgabe wichtig, so dass die Biografie laufend ergänzt oder verändert werden kann.

Praktisch gehören Spaziergänge, gemeinsames Singen, Hand- oder Fußmassagen, die Gestaltung des persönlichen Umfeldes, (z.B. die Blumenpflege im Zimmer oder das gemeinsame Aufräumen des Nachtschranks), wie auch die Begleitung zu Veranstaltungen dazu, welche der Bewohner allein nicht besuchen könnte. Als feste Aufgabe wird ebenfalls die besondere Gestaltung des Nachmittagskaffees hinzukommen. Wo

immer möglich und gewünscht, sollen die Bewohner an hauswirtschaftlichen Tätigkeiten beteiligt werden.

Vom Gesetzgeber ist eine besondere Qualifikation für diese Berufsgruppe vorgeschrieben, welche ein 14-tägiges Vorpraktikum, einen 160-stündigen Theorieblock und ein vierwöchiges Praktikum beinhaltet.

Die „Neuen“ werden nicht alle gleichzeitig beginnen, denn manche müssen diese Qualifikation noch erwerben. Dann werden sie von unseren bisherigen Betreuungskräften umfassend eingearbeitet, die übrigens alle seit der ersten Stunde, also bereits seit 2008, dabei sind!

*Claudia Schmidt
Sozialdienstleitung*



Britta Bögel, Betreuungskraft auf dem Wohnbereich 6, mit Bewohnerin Linda Berndt beim Rollatortraining

Streifzug durch die Fotografie - f.

Eröffnung der Fotoausstellung von Dr. Helmut Feucker im Stift zu Wüsten

Zu diesem Ereignis erschienen zahlreiche Gäste, um bei einem Glas Sekt die Gelegenheit wahrzunehmen, sich die ausgestellten Exponate vom Fotografen selbst erklären zu lassen. Stiftsvorstand Christina Dolls hatte zunächst die Begrüßungsansprache gehalten und dem „alteingesessenen“ Wüstener Hausarzt Dr. Helmut Feucker einen Blumenstrauß überreicht. Im Anschluss daran ergriff dieser dann selbst das Wort und lud dazu ein, mit ihm einen Rundgang durch die Ausstellung zu machen. Bei dieser Gelegenheit erläuterte er dem interessierten Publikum Einstellungen und Perspektiven, diese sind zumeist ungewohnt – ein Markenzeichen des Hobbyfotografen. Das Spektrum der Fotos umfasst Porträtaufnahmen, Landschaftsbilder, Architekturabbildungen und vieles mehr.



Stiftsvorstand
Christina Dolls hielt
die Eröffnungsrede
und überreichte
anschließend einen
Blumenstrauß an
Dr. Helmut Feucker



Dr. Helmut Feucker erläuterte dem interessierten Publikum seine Bilder



Bei einem Rundgang gab der Fotograf Informationen zu seinen zumeist ungewohnten Einstellungen und Perspektiven



Die Ausstellung konnte bis Ende Juni im Evangelischen Stift zu Wüsten besichtigt werden.

Ein USB-Stick in der Zeitkapsel



Der Grundstein vom Stift Schötmar ist gelegt

Das Stift Schötmar entsteht in Bad Salzuflen-Schötmar direkt neben dem Gelände, auf dem sich u.a. der ALDI-Markt und die Bäckerei Hensel befinden. Es wird ein Ort der Begegnung mit Gemeinschaftsraum und großzügigem Demenzgarten.

Die Planungsphase ist vorbei. Das Stift Schötmar wird seit einigen Wochen an der Uferstraße 22-24 im Bad Salzufler Ortsteil Schötmar realisiert. Feierlich wurde nun der Grundstein gelegt.

„Vertrauen und Hoffnung sind die wichtigsten Inhalte dieser Zeitkapsel“, betonte Aufsichtsratsvorsitzender des Evangelischen Stiftes zu Wüsten Andreas Gronemeier bei der Befüllung der Kupferhülle, welche für die folgenden Generationen in den Grundstein gemauert wurde. „Diese Werte sind zwar nicht sichtbar, aber von großer Bedeutung für unser Projekt. Wir vertrauen und hoffen auf die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten und freuen uns auf ein sinnvolles neues Angebot für Schötmar“, fügte Andreas Gronemeier, der zugleich Pfarrer in Schötmar ist, an.

Inhalte der sogenannten Zeitkapsel sind zudem die Lippische Landeszeitung vom 30. Juni 2015, ein aktueller Stiffter und ein Foto des Projektteams vom Stift zu Wüsten – alles in gedruckter wie auch in digitaler Form als USB-Stick. „So bleiben die Daten hoffentlich erhalten“, erklärte Stiftsvorstand Christina Dolls. Sie und ihr Vorstandskollege Christoph Fritsche nutzten den Anlass der Grundsteinlegung auch, um sich bei allen am Projekt beteiligten Mitarbeitern des Stiftes für die bisherige gute und konstruktive Zusammenarbeit zu bedanken. „Wir freuen uns auf die

weitere Projektarbeit und die Fertigstellung des Stiftes Schötmar“, so der Stifftsvorstand.

Laut Aussagen von Mark Uhmeier, Geschäftsstellenleiter der Geschäftsstelle Seniorenimmobilien der Firma Goldbeck, befindet sich der Bau im Zeitplan und die Eröffnung des Hauses im Sommer 2016 ist wahrscheinlich. Schon jetzt ist es möglich, sich auf eine Interessentenliste für die 34 Seniorenwohnungen, für die jedoch ein Wohnberechtigungsschein erforderlich ist, setzen zu lassen. „Aktuell sind noch keine Wohnungen vergeben worden. Wir starten mit der Vermietung voraussichtlich

im Herbst“, berichtete Christoph Fritsche. „Nähere Informationen zur Belegung der Tagespflege mit 12 Gästen sowie zum Einzug in die drei Seniorenwohngemeinschaften mit jeweils acht Bewohnern wird es Anfang 2016 geben“, ergänzte er.

Auf Mitarbeitersuche wird das Stift bereits im Spätsommer dieses Jahres gehen, denn es sind immerhin 40 Stellen zu besetzen. „Vornehmlich suchen wir Alltagsbegleiter sowie Pflegefach- und Pflegehilfskräfte“, informierte Jürgen Münstermann, Gruppenleiter des Ambulanten Pflegedienstes, der für einen Großteil der Mitarbeiter zuständig sein wird.

Alle Stellenausschreibungen des Stiftes werden auf www.stiftler.de und auf unserer Facebook-Seite „Evangelisches Stift zu Wüsten“ (www.facebook.com/diestiftler) veröffentlicht. Dort sind auch schon jetzt aktuelle Informationen zum Stift Schötmar und zum Stift zu Wüsten zu finden.

*Janina Makarowski und
Anja Tiemann
Verwaltungsmitarbeiterinnen*



Stiftsvorstand Christina Dolls befüllt die Zeitkapsel, unter anderem mit dem USB-Stick.



Stift
Schötmar

gGmbH

Leben im Alter.



Ausgezeichnet!

Rentnertreffen im Stift

Traditionell treffen sich die Rentner des Evangelischen Stiftes zu Wüsten einmal im Jahr zum Austausch. Dabei erfahren Sie auch, was sich seit ihrem letzten Beisammensein im Stift getan hat.



Stiftsvorstand Christina Dolls (v.l.) und Christoph Fritsche (h.r.) gemeinsam mit den Rentnerinnen und Rentnern

Viel zu erzählen hatten sich die ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stiftes bei ihrem jährlichen Wiedersehen. Gestärkt wurde sich mit Kaffee sowie Kuchen und dabei geklönt und gelauscht, was es bei ihrem alten Arbeitgeber so Neues gibt.

Begeistert waren die Ruheständler, die aus den verschiedensten Bereichen des Stiftes stammen, insbesondere über die Auszeichnungen. „Neben der jährlichen Verbraucherfreundlichkeitsauszeichnung, „dem grünen Haken“,

haben wir in diesem Jahr erstmalig das Qualitätssiegel MRE erhalten und sind vom Magazin Focus zu einem der besten Pflegeheime Deutschlands gewählt worden“, berichtete Stiftsvorstand Christoph Fritsche stolz. „Das Stift ist sogar die erste Pflegeeinrichtung Lippes, die durch das Qualitätssiegel MRE bescheinigt bekommen hat, dass es ausreichende Präventionsmaßnahmen ergreift, um seine Bewohner vor multiresistenten Erregern (MRE) weitestgehend zu schützen“, fügte seine Vorstands-

kollegin Christina Dolls an. Anschließend folgten die Rentner sehr interessiert dem Bericht über die weitere Entwicklung des Stiftes.

Die Zeit verging wie im Fluge und zum Schluss verabredeten sich alle noch zum Wiedersehen bei der Weihnachtsfeier, an der sie gemeinsam mit den aktiven Mitarbeitern teilnehmen.

*Anja Tiemann
Verwaltungsmitarbeiterin*

Auf gute Zusammenarbeit!

Infoveranstaltung des Lippischen Blinden- und Sehbehindertenvereines im Stift zu Wüsten

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung stellten Ulrike Wemhöner-Schubert und Danuta Feierabend die Arbeit des Lippischen Blinden- und Sehbehindertenvereines (LBSV) im Stift vor. Neben Informationen über rechtliche und finanzielle Belange lag ein Schwerpunkt auf den Themenbereichen Augenerkrankungen und Hilfsmittel.

Lupen von großer Bedeutung, ebenso besteht die Möglichkeit der Nutzung von Bildschirm- und Textvorlesegeräten.

Über die Hörbücherei in Münster können im Rahmen einer Mitgliedschaft neben Musik auch Bücher und Zeitschriften in Form von CDs, sowie sprachgesteuerte Abspielgeräte ausgeliehen werden.

Einzelnen vor: Von „sprechenden“ Uhren und Schlüsselanhängern, über Schablonen für Unterschriften und Kennzeichnungsknöpfe für Kleidung bis hin zu Kleingeldboxen und Schablonen für Geldscheine- ein vielfältiges Angebot konnte ausprobiert und z.T. auch vor Ort erworben werden.

Dieser Nachmittag war der Auftakt einer weitergehenden Zusammenarbeit zwischen dem LBSV und dem Stift. Es folgen eine gemeinsame Begehung, um die Bedingungen im Haus in Augenschein zu nehmen und ggf. zu verbessern und das Angebot regelmäßiger Beratungstermine vor Ort.

Thematisch weiterführende Broschüren zur Ansicht und Flyer zur Mitnahme liegen bereits aus.

*Claudia Kolberg
Sozialdienstmitarbeiterin*



Viele Hilfsmittel für Blinde und Sehbehinderte wurden vorgestellt und konnten ausprobiert werden.

Makula-Degeneration, Glaukom oder auch eine diabetische Netzhauterkrankung können zu starken Beeinträchtigungen im täglichen Leben führen. Wie kann Betroffenen geholfen werden? Ansprechend schilderte Ulrike Wemhöner-Schubert Möglichkeiten und zur Verfügung stehende Hilfsmittel, die den Alltag von Menschen mit Augenerkrankungen erleichtern. Im Bereich der Lesehilfsmittel sind

Für den Außenbereich gilt der weiße Stock mit der Sehbehinderungskennzeichnung als unerlässlich. Geriffelte, abgehobene Leitlinien und akustische Ampeln tragen zu größerer Sicherheit im Straßenverkehr bei.

Für den Innenbereich hatten Ulrike Wemhöner-Schubert und Danuta Feierabend eine große Auswahl an Hilfsmitteln mitgebracht und stellen diese den Interessierten im



*Danuta Feierabend und
Ulrike Wemhöner-Schubert
informierten im Stift über
Unterstützungsmöglichkeiten
für Blinde und Sehbehinderte*

Stiftlernachwuchs gesucht!

In unserer Einrichtung bilden wir examinierte Altenpfleger/innen, Hauswirtschafter/innen und Kaufleute im Gesundheitswesen aus.



Als Auszubildender erwartet Sie bei uns

- ✓ gutes Betriebsklima
- ✓ individuelle Förderung
- ✓ ein erfahrener Ausbildungsbetrieb
- ✓ Einblick in alle Fachbereiche
- ✓ moderne Ausstattung
- ✓ tarifliche Vergütung
- ✓ 13. Monatsgehalt
- ✓ Gesundheitsförderung
- ✓ gute Übernahmechancen

u.v.m.

Etta Wende (r.), Auszubildende zur Kauffrau im Gesundheitswesen und Svetlana Lutz (v.m.), Auszubildende zur Hauswirtschafterin mit den Auszubildenden zum/zur Altenpfleger/in (v.v.l.) Inge Fliege, Julia Slazki und Regina Töws sowie (h.v.l.) Isabell Zobel, Elina Peters, Melanie Paul, Maria Penner, Susanne Braun, Michael Enns und Eveline Hildebrandt

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Weitere Informationen zu unseren Ausbildungsberufen finden Sie auf www.stiftler.de.

Anja Tiemann
Verwaltungsmitarbeiterin

Warum...

...sind Sie eigentlich Mitglieder im Förderverein „Stiftsseelsorge“

Diese Frage wurde uns neulich gestellt. Den ersten persönlichen Kontakt mit der Stiftsseelsorgerin hatten wir beim Tod unserer Mutter. Das Trauergespräch war für uns so hilfreich und nahegehend, dass wir die große Bedeutung dieser Seelsorgerin im Evangelischen Stift zu Wüsten erkannten. Als wir von der Gründung des Fördervereins erfuhren, waren wir sofort bereit, ihn durch unsere Mitgliedschaft zu unterstützen.

Heimen. Die Kinder sind in aller Welt verstreut. Viele fundamentale Fragen brechen oft erst am Lebensende auf und dann ist es ein großer Schatz, wenn jemand da ist und zuhören und vielleicht auch antworten kann. Es herrscht ein guter Geist im Ev. Stift und das hat sicher auch mit dem Dienst der Stiftsseelsorge zu tun.

Für uns war es ein Geschenk, dass die Pastorin, die unsere Mutter

Nicht nur das Geld gewährt die nötige Sicherheit für diese Stelle, sondern, wenn viele Menschen hinter einer Sache stehen, ist es eine Stärkung für den Ausführenden.

Ruth und Rolf Pumpenmeier



*Ihre Mutter lebte lange Jahre im Stift:
Ruth und Rolf Pumpenmeier aus Schötmar*

Unsere Mutter hat 13 Jahre im Stift gelebt, elf Jahre im Betreuten Wohnen und zwei Jahre im Pflegebereich. Sie starb 2009 im Alter von 105 Jahren. Sie war früher keine Kirchengängerin, im Stift wurden ihr die Freitagsgottesdienste ganz wichtig. Vor ihrem Tod hat sie immer wieder erzählt, dass die Pastorin da gewesen sei. Wir glauben, dass gerade diese seelsorgerlichen Besuche ungeheuer wichtig sind. Immer mehr Menschen leben sehr allein in den

in ihren letzten Jahren begleitet hat, auch nach Schötmar gekommen ist und den Beerdigungsgottesdienst gehalten hat.

Aufgrund all dieser Erfahrungen halten wir die Einrichtung des Fördervereins für ganz wichtig. Die Stelle des Stiftsseelorgers muss unbedingt erhalten bleiben und damit die Stetigkeit der seelsorgerlichen Arbeit. Der niedrige Monatsbeitrag von fünf Euro ermöglicht vielen die Mitgliedschaft.

Weitere Informationen zum Förderverein und zur Mitgliedschaft erhalten Sie bei den Vorsitzenden Anja Tiemann und Bernd Schulze (Tel. 05222/397-4465) und auf www.stiftler.de.

Über den untenstehenden QR-Code gelangen Sie direkt auf die Beitrittserklärung.

Wir freuen uns aber auch sehr über jede Einzelspende zu Gunsten unserer Stiftsseelsorge. Gerne können Sie dafür beiliegenden Überweisungsträger verwenden.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihr Stiftsförderverein



Führungen

03.07.2015

14.00 Uhr Seniorenwohnungen
15.00 Uhr Betreutes Wohnen
16.00 Uhr Pflegeheim

14.08.2015

14.00 Uhr Seniorenwohnungen
15.00 Uhr Betreutes Wohnen
16.00 Uhr Pflegeheim

25.09.2015

im Rahmen des Erntefestes
15.30 Uhr Betreutes Wohnen
16.30 Uhr Seniorenwohnungen
16.30 Uhr Pflegeheim

20.11.2015

14.00 Uhr Seniorenwohnungen
15.00 Uhr Betreutes Wohnen
16.00 Uhr Pflegeheim



Neuer Bewohnerbeirat

(v.l.) Emmi Schmidtpott, Wohnbereich 5, Lore Hachtmeister, Betreutes Wohnen, Ursula Ebker, Seniorenwohnungen, Luise Cosfeld, Wohnbereich 7, Hannelore Albert, Seniorenwohnungen, und Sigrid Tellers, Betreutes Wohnen, sowie (nicht auf dem Foto) Rita Brandsmeier, Wohnbereich 4, wurden am 25. März 2015 in den Bewohnerbeirat gewählt. Frau Ebker ist 1. Vorsitzende und Frau Albert ist 2. Vorsitzende.

Mehr als Kaffee & Kuchen...

gibt es im Stiftscafé.

... Cappuccino, Kakao, verschiedene Teesorten, außerdem kalte, alkoholfreie Getränke, sowie ein kühles Bier oder ein Glas Prosecco, dazu ein vielseitiges Kuchen- und Tortensortiment oder auch ein Eisbecher runden das Angebot im Stiftscafé ab.



Geöffnet ist das Stiftscafé:

dienstags und donnerstags
von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
samstags, sonntags und feiertags
von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr

25.09.2015
Erntefest



Unsere Stiftsautos im neuen Look

Zurzeit rüsten wir unsere Stiftsflotte auf den Seat Mii um. Diese Gelegenheit haben wir genutzt, um unsere Fahrzeugbeschriftung zu modernisieren. **Täglich frisch auf Ihren Tisch liefern wir Ihnen mit unseren neuen Fahrzeugen das Essen auf Rädern.**

Winterfest im Stift

Andreas Luckey begeisterte die Bewohner beim Winterfest mit seiner Pantomime.



Neuer Kurs im Internetcafé

Im Herbst startet ein neuer Computerkurs für Anfänger im Internetcafé des Stiftes. Der Kursinhalt wird individuell auf die Teilnehmer abgestimmt. Beim ehrenamtlichen Kursleiter Jürgen Kramme erhalten Sie Informationen und können sich anmelden. Tel.: 05222/ 366787



Singen verbindet

„Singen verbindet“ unter diesem Motto treffen sich seit knapp einem halben Jahr einmal im Monat die Kinder des AWO-Kindergartens aus dem Stadtteil Wüsten und die Senioren des Evangelischen Stiftes zu Wüsten.

Vortrag „Leben mit Demenz“

Familientherapeutin Karin Alex referierte zum Thema im Stift.



Vielen Dank Jürgen Münstermann

Nach fast zehn Jahren hat sich Jürgen Münstermann dazu entschieden, die Funktion als Pflegedienstleitung des Ambulanten Pflegedienstes abzugeben. Bis zu seiner Verrentung 2017 wird er dem Stift aber erhalten bleiben. Wir danken Herrn Münstermann für seine Arbeit und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. Seit 01.04.2015 hat nun Marko Tovitovic die Funktion der Pflegedienstleitung im Ambulanten Dienst übernommen. Dafür wünschen wir ihm viel Erfolg.



Stift unterstützt agape e.V.

Für einen Hilfstransport nach Rumänien spendete das Stift zu Wüsten Pflegehilfsmittel an den Verein agape. Stiftsvorstand Christoph Fritsche (r.), (v.l.) Qualitätsbeauftragte Petra Zurheide und Pflegedienstleitung Rita Kühn mit den Helfern von agape e.V. Thomas Tiemann, Falk Korte sowie Detmar Busse bei der Verladung der Pflegehilfsmittel.



Jennifer Hardt schließt Fortbildung als Beste ab

Wir gratulieren unserer Mitarbeiterin Jennifer Hardt ganz herzlich zu Ihrer bestandenen Prüfung zur Fachpflegekraft für Gerontopsychiatrie. Außerdem freuen wir uns über ihr hervorragendes Ergebnis und dass sie als Beste ihres Kurses abgeschlossen hat.



„... und plötzlich ist Mutter pflegebedürftig! Was ist zu tun?“

Pflegeberaterin des Kreises Lippe Beate Duzella (r.) informierte zu diesem Thema im Stift. Pflegedienstleitung Rita Kühn unterstützte sie.

Parkinsongruppe besucht Stift

Die Parkinson-Selbsthilfegruppe Bad Salzuflen/Herford besuchte mit einer großen Gruppe das Stift.



„Very british“ 133. Stiftungsfest

Der
Stiftler



Dorothea Wentzel (r.) kreierte einen Hut für
Stiftsmitarbeiterin Nicole Petzold

„Very british“ ging es zum 133. Jubiläum der Stiftung zu. Im ganzen Haus war der „Union Jack“, so die populäre Bezeichnung für die Nationalflagge Großbritanniens, zu sehen. Alles, was man so im Allgemeinen mit England verbindet, wurde zusammengetragen und ausgestellt.



Freuen sich über ihre Hutkreationen: Pflege-
dienstleitung Rita Kühn und Bärbel Riekehof



Stiftsseelsorgerin Cornelia Wentz (l.), verklei-
det als ihre Majestät Königin Elisabeth die
zweite, und Ruth Rudolph



Passend zum Motto „very british“ gab es auch Muffins, Scones und Shottbread.



(v.l.) Auszubildende Melanie Paul und Isabell
Zobel gemeinsam mit Bundesfreiwilligen-
dienstler Ole-Simon Kramer



Stiftsbewohnerinnen Hannelore Albert,
Lore Hachtmeister und Edith Fieseler